

p.u.b. 122039491M | verlagspostamt n-1140 | einzelpreis 5,20 EUR



offizielles Organ
der Bundesverbände
Holzbau

holzbauaustria

fachmagazin für den österreichischen holzbau 02 2013

ZU ENDE GEDACHT?

coverstory ■ 08
**DIE FASSADE,
DAS DACH**

Die Gebäudehülle
im Fokus

aktuell ■ 50
**PACK DIE
BADEHOSE EIN**

Wohlfühltempel am
Milstätter See

schwerpunkt ■ 58
**SCHADENS-
VERMEIDUNG**

Holz im Außenbereich
richtig konstruieren

meister ■ 70
**HOLZBAU-
PARLAMENT**

Neues Aus-
bildungsmodell?

VON DER SUCHE NACH DEM PERFEKTEN DACH

Das Ziel war eindeutig: Eine Dachkonstruktion zu entwickeln, die mindestens 140 Jahre lang hält. Zeit seiner beruflichen Tätigkeit hatte Peter Bucher, Inhaber von Bucher Dachplattenmanufaktur aus Fieberbrunn, dieses Bestreben. Wie muss jedoch seiner Meinung nach das „perfekte Dach“ aussehen?

Seine Plattenmacherei hat Bucher 1981 übernommen, nachdem in den 1960er-Jahren bereits die meisten Plattenmacher aufgegeben hatten. Jene, die übrig blieben, haben auf Automatisierung gesetzt. Auch bei Bucher stand diese Frage im Raum. „Ich entschied mich nicht für Quantität sondern für Qualität“, sagt er aus Überzeugung. Nach und nach begann Bucher sich immer mehr für die Thematik „Dachkonstruktion“ zu interessieren. „Es nützt nichts, die beste Dachplatte zu produzieren, wenn die Unterkonstruktion vorzeitig schadhaft wird“, meint der Unternehmer. Für ihn besteht ein gut funktionierendes Dach aus drei Teilen: Schutzebene (Dacheindeckung), Dichtebene (Rückstauwasserableitung), Dämmebene (Wärmedämmung). „Wenn diese drei Ebenen nicht perfekt aufeinander abgestimmt sind, kann das Dach nicht funktionieren.“ Die optimale Schutzebene hatte er mit der Bucher Dachplatte seiner Meinung nach schon. Was ihm fehlte, war ein geeignetes Unterdach. Darum zählte er auf die Zusammenarbeit mit verschiedenen

Experten und Unternehmen und ließ Ende der 1990er-Jahre eine 3 mm dicke Elastomerbitumenbahn mit Nahtselbstklebung und beidseitiger Vlieskaschierung für Steildächer fertigen. Diese führte Bucher erstmals in Österreich ein (Laut seinen Angaben zählt sie bis heute zu den meist verkauften). Mit dieser neuen Form der Unterdachausführung kam der Tüftler seinem Ziel bedeutend näher. Was noch fehlte, war die Verbesserung der Kaschierung auf Aufsparrendämmungen. „Für mich war es unsinnig, für flachgeneigte Dächer (unter 25° Neigung) in Schneegebieten Dämmungen mit aufkaschierten dünnen Folien oder Verpackungsschäumen einzusetzen. Zudem wurde vielfach der Begriff der erhöhten Regensicherheit missbraucht“, so seine Meinung. Daher entwickelte er eine Aufsparrendämmung die mit einer 3 mm dicken, selbstklebenden Elastomerbitumenbahn geschützt wird.

Aufgrund seiner Expertise war Bucher ab 1999 in Normungskomitees und es war für ihn klar, dass diese Qualitätsverbesserungen in den einzelnen Normen seinen Niederschlag finden mußten. „Dies wurde in der ÖNORM B 2219 erstmals geregelt, 2004 in der ONR 2219-2 weiter verbessert und 2010 in der ÖNORM B 4119 perfektioniert. Somit ist es gelungen, Voraussetzungen zu schaffen, dass ein Dach mehr als 140 Jahre hält“, freut sich Bucher. ■



„Das perfekte Dach muss auf erhöhte Regensicherheit gemäß ÖNORM B 4119 geprüft sein.“

Ing. Peter Bucher

Fotografie:

Bucherplatte

Text:

Michael Reitberger

KEINE ANGST VOR ÖNORM B 4119

Bachl, Röhrnbach/DE, hat mit Tecta Pur Extrem eine normgerechte Lösung für regensichere und erhöhte regensichere Unterdächer im Programm. Laut Herstellerinformation ist die schweißbare, mehrlagige Schalungsbahn für diffusionsdichte (Alu) und diffusionsfähige (Mineralwolle) Unterdächer ab 2° Neigung geeignet. Sie besteht aus zwei monolithischen TPU-Copolymer-Beschichtungen und einem hydrophobierten PES-Vlies.

Das System beinhaltet neben der Dampfbremse auch die PUR-Dämmung, die Nageldichtung, die PU-Tec Systemschraube sowie die Anschlussbahn. Die Bahn kann konventionell verlegt werden. Überlappungen werden warm oder kalt verschweißt.

Für die Planung einer Sanierung bietet Bachl auch Hilfestellung an. Laut dem Unternehmen steht so der fachgerechten Erfüllung der ÖNORM B 4119-Normanforderungen nichts im Wege. ■

REGELWERK FÜR UNTERDACHPLATTEN

Eine überarbeitete Fassung des Produktdatenblatts speziell für Unterdeckplatten aus Holzfasern finden Architekten, Dachdecker und Zimmerer im Regelwerk des Deutschen Dachdeckerhandwerks, dessen neueste Ausgabe im Dezember 2012 erschienen ist. Die Überarbeitungen betreffen Unterdeckplatten nach DIN EN 14964 aus harten, mittelharten oder porösen Holzfaserverplatten, Holzfaserdämmplatten, MDF und mehrlagigen Elementen aus den vorgenannten Materialien, die allesamt neu geregelt werden.

Das überarbeitete Produktdatenblatt führt unter anderem aus, dass Unterdeckplatten (UDP), die der neuen Klasse UDP-A entsprechen, für die Ausführung von Behelfsdeckungen geeignet sind. Der Nachweis der Wassereintragsicherheit, der für eine UDP-A-Klassifizierung zu erbringen ist, erfolgt nach einem modifizierten Prüfmodus der Holzforschung Austria, Wien. ■